194. GV der KOG Thurgau

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

194. GV der KOG Thurgau

Obwohl das Coronavirus weiterhin eine Gefahr darstellt, besann sich die KOG Thurgau auf die Maxime der ABC-Regeln. Es galt: «Auftrag weitererfüllen», auch unter erschwerten Bedingungen.

Hptm Frederik Besse

Als am 20. Oktober die Generalversammlung der traditionsreichen kantonalen Offiziersgesellschaft Thurgau begann waren noch viele offene Fragen im Raum. Wie geht es weiter mit dem Virus? Wie schützt man sich am besten?

Doch die Thurgauer Offiziere standen zu Ihren Traditionen und passten sich der Situation an. So wurde die Nationalhymne still gesummt anstatt gesungen. Der Präsident, Oberst Dominik Knill, eröffnete nach der Hymne die 194. Generalversammlung.

Grussbotschaft des Kantons

Grossratspräsident Norbert Senn überbrachte die Grussbotschaft des Kantons. «Das Undenkbare ist möglich, wenn man das Unmögliche lange genug denkt», so der Romanshorner CVP Politiker. Wir leben nun in einer guten Zeit, doch manche vergessen, wie gut es uns wirklich geht. Ein Leben in einem funktionierenden Staat scheint selbstverständlich zu sein. Werfe man nun einen Blick nach Weissrussland, so sieht man, dass dies nicht überall in Europa der Fall ist.

Der Präsident hat das Wort

Oberst Knill machte zuerst auf die sicherheitspolitische Lage in Europa und im Nahen Osten aufmerksam. Die Bedrohung von weiteren Konflikten steigt mit Politik der Türkei weiter an. Ankara lege sich nicht nur mit Russland, sondern auch mit der NATO an. Doch dem Offizier mit Erfahrungen im Friedensförderungsdienst machten nicht nur Beobachtungen im Ausland zu denken.

In der Schweizer Gesellschaft stelle er auch eine post-heroische Haltung fest. «Diese sehe den Staat als blosse Versorgungsanstalt, verbunden mit einer Ablehnung von militärischer Sicherheit. Sie lebe in einer Zeit der Unsicherheit, mit einer hohen Erwartungsenttäuschung und Wohlstandsverwahrlosung», so Dominik Knill.

Brigadier Näf: Kampf um Masken

Brigadier Markus Näf ist der Kdt Stv der Territorialdivision 4 und einer der wenigen Miliz-HSO der Schweizer Armee. Nachdem er die Grussbotschaft des Chefs der Armee überbrachte, ging Br Näf auf seine Rolle während der ersten Welle der Pandemie in der Schweiz ein. Er wurde vom Chef der Armee persönlich im März 2020 mit der Beschaffung von Schutzmaterial beauftragt.

Brigadier Näf hatte somit die Aufgabe übernommen eine Einkaufsorganisation mit einem enorm schwierigen Markt zu führen. Die Aufgabe war Anfangs nur für die Armee vorgesehen, weitete sich aber später auf die Versorgung der Schweiz aus.

«Praktisch im Dreitages-Rythmus veränderte sich die Lage», so Br Näf. Auch die Rechtsgrundlage und das Verhandeln mit chinesischen Lieferanten waren äusserst schwierig. Doch in der Krise zeigte sich auch die Stärke der Schweizer Armee: Die klassische Stabsarbeit. Anders als im BAG, konnte sich die Armee mit dem Führungsrythmus besser den sich verändernendem Lagebild anpassen. Denn in der Armee heisst Eventualplanung nicht, dass man eventuell einen Plan habe, sondern welche weiteren Massnahmen je nach Lageentwicklung zu treffen sind.

Die Armee habe sich mit einem Aktionsnachbereitungsprozess gut auf einen eventuellen zweiten Einsatz vorbereitet. Aber der Kdt Stv der Ter Div 4 erinnerte auch: «Es gibt neben der Pandemie noch weitere Risiken.»

Welche das sind und in welcher Priorität diese Risiken behandelt werden müssen, das wird wohl die Politik noch lange beschäftigen. Oberst Knill hielt fest: «Willst du schnell gehen, geh alleine. Willst du weit gehen, geh mit anderen».

Nächste GV

Die nächste GV der KOG Thurgau findet in Weinfelden am 7.10.21. statt.

Mit militärischer Führung zum Erfolg: Brigadier Markus Näf.

Seit 2015 Präsident der Thurgauer Offiziere: Oberst Dominik Knill.

Bilder: Valentin Hasler, KOG Thurgau